sy doch versmechere sölichs werk
Item O mensch höre und sehe
wie willen gott vergeben so hoch
es lydet Gedenk den blutigen
swaiß die wange slag der ge
gaysslen sintz die dornene kron
die sinkenden spanckel die de
mütig an das creutz die trechene
augen die blancket des munds
den bittern trank der gallen
das houpt genäyget das sy
allen und das verschimpffen
und das verlumden des namens
das loß umb das claid und de
huff man sie in entgegen die
pin des allerpuechlichen todes
Item es ist kain spiß so mager als
wie eben bedeutet den bittern
trank der gallen sy werd geteny
ieret mit gutem stymack Ite
O mensch erkenn wie gar pur
lich du sie was verwundet durch
die der king der eren purlich
verwundet must werden wegen
die wunden nit gewest zü dem
ewigen tode So were er nit du
rch uns gestorben Item sehen
wir eben an das lyden crist wer
were so lustig er wurde traurig We
were so sundig er wurde kuscheg
und ewig wer were zeyttig er
wurd geduldig Item das houpt
das da ist ain spiegel der engel
ward mit dolne deuret die
schön forem vor den kinder
ward kumerlichen verpiet die
augen clauwe dan die sunn die
wurdent verbunden und geb
lender an das creutz die oren

die da horent das süsse lob der engel
die horend die sunder da dönen
und schallen der mund der die eng
el und die lütre lere der ward mit
gallen gerenkt Das herz off de
alle lieb ist gestossen das ward mit
ainer sperre durch stochen die hend
die himel und erde und alle dig
darinn hand gemacht Din ge
sperrett an das creutz die füss den
das mere underteny ist gewest der
füss schemel man anbettet Wan
er heilig ist worden genegelt an
das creutz Das beland mit me ledig
dan die zunge das sy beide fur die
sunder und sin mutter benellhen
sin lugeren Item du bist mensch ich
bin gott ich bin din schöpffer du
min creature du tragest ain kranz
von dorne du tragest die hand
schuw und fingerlin von gold an
dine henden azin hend sind duch
zwenget mit negeln Du fragest
dich in richter was ich hieng nat
end an dem creutz Du danzest mit
dine füssen Die mine wunden haut
genaglet an das creutz azin aren
sind gesperret an das creutz inwerwasche
wysse dan zü sperest uff dine an de
tantze die zu fäyden und mir zu spot
Du tragest vor dem hertzen das
verspann der itelkait azin hertz
ist mit ain sperre durch stochen du
forest den lingken weg an dein tantz ich
naigen min houpt uff die rechten acht
slu von vergemach und winden die
alles den rechten weg zu wandeln
here nach wider zü mir Ich empfahe

License: public_domain – Cambridge, MA, Harvard University, Houghton Library, MS Ger 44, f. 5v – Aristotle, De anima (https://fragmentarium.ms/view/page/F-ufdo/9251/68539)